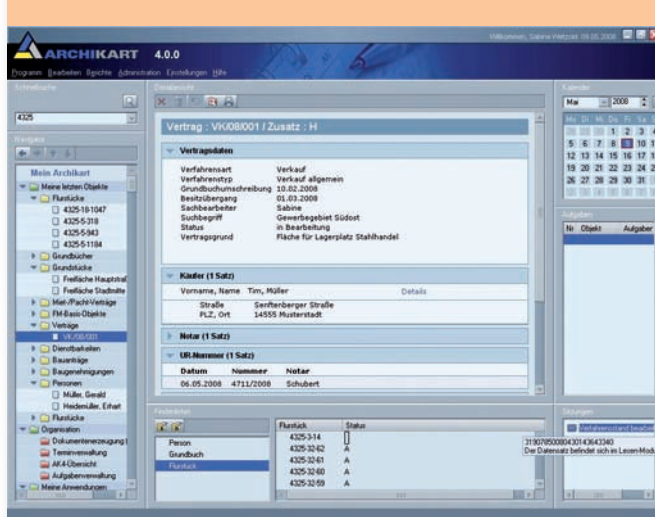


## Süddeutsche Kommunen setzen auf zentrales Gesamtsystem

Liegenschaftsbezogene Daten spielen in der kommunalen Verwaltung eine große Rolle: 80 Prozent aller Verwaltungsvorgänge haben einen Liegenschaftsbezug. Um dabei eine effektive Verwaltungsarbeit zu gewährleisten, ist es wichtig, ein zentrales Gesamtsystem für alle Ämter zu schaffen.

Verschiedene ämterbezogene Insellösungen sind dabei wenig effektiv. Vielmehr bietet eine Software, die für alle kommunalen Vorgänge konzipiert ist, zahlreiche Vorteile. So können beispielsweise die zentral gehaltenen Daten im Bauamt für die Baugenehmigungsbearbeitung, im Umweltamt für die Grünflächen- und Baumverwaltung oder auch in der Kämmerei für die Gebäudeverwaltung und Vermögensbewertung genutzt werden. Das Liegenschaftsinformationssystem ARCHIKART der ARCHIKART Software AG bietet dafür alle Möglichkeiten. Dabei kann das System ganz individuell an die Anforderungen der Nutzer angepasst werden. Auch schnelle Datenverfügbarkeit und benutzerfreundliches Handling kennzeichnen die Software, die in den neuen Bundesländern bereits Marktführer in diesem Gebiet ist.

Aber auch Kommunen und Städte in Bayern und Baden-Württemberg haben die Vorteile dieser Systemlösungen für sich erkannt. So werden beispielsweise im Landkreis Schwarzwald-Baar Baugenehmigungen mit der Software des Anbieters bearbeitet. Auf die digitale Antragstellung über das Internet und den damit optimierten Bürgerservice legte der Landkreis dabei großen Wert. Die mittelfränkische Stadt Fürth hat mit ARCHIKART-Karthago ein WebGIS im Einsatz, mit dem einfach und umfassend alle Flurstücksinfor-



ARCHIKART ist flexibel und individuell an die Anforderungen der Nutzer anpassbar

mationen grafisch im Intranet dargestellt werden. Auch im Liegenschaftsbereich arbeitet die Kommune mit der Software, etwa bei der Bearbeitung der Miet- und Pachtverträge über Gartengrundstücke, landwirtschaftliche Acker und andere flurstücksbezogene Flächen. Erst kürzlich hat sich das bayrische Bad Reichenhall entschieden, die Führung und Bearbeitung der kommunalen Liegenschaften und die Verwaltung der Bäume mit ARCHIKART durchzuführen. Dazu Josef Kaltner, Leiter des Tiefbauamtes: „Der Vorteil liegt in der Verknüpfung der Daten über die Grundstücke. So wächst im Laufe der Jahre ein ämterübergreifender nützenswerter Datenbestand innerhalb der Kommune.“

KOMCOM Bayern Augsburg, 28.10. - 29.10.2008, Halle 1, Stand C08

### INFOUNTERLAGEN

Archikart Software AG  
Oberhammerstr. 2, D-01979 Lauchhammer  
Telefon: +49 (0) 3574 / 46 55-0, Telefax: +49 (0) 3574 / 46 55-11  
Email: info@archikart.de, Internet: www.archikart.de

## Bevölkerungsentwicklung steht im Fokus

Stadt Lauda-Königshofen setzt GIStern als Lösung des Stadtmonitorings ein

Ein komplettes Stadtmonitoring ist das Ziel von Björn Hübenbecker. Der EDV-Leiter der Stadtverwaltung Lauda-Königshofen will dafür zahlreiche kommunale Geodaten in einem ämterübergreifenden System mit georeferenzierten Daten der Bevölkerungsentwicklung kombinieren. Basis der Lösung wird GIStern von disy sein.

Mit rund 15.000 Einwohnern gehört Lauda-Königshofen im Main-Tauber-Kreis zwar zu den größeren Kommunen, insgesamt jedoch gilt die 1975 durch eine Gebietsreform entstandene Stadt mit ihren zwölf ehemals selbstständigen Ortsteilen als ländlich geprägt. Vor diesem Hintergrund will Björn Hübenbecker ein modernes geobasiertes Stadtmonitoringsystem aufbauen, das es ihm erlaubt, die demographische Entwicklung raumbezogen darzustellen und mit vielen weiteren kommunalen Geodaten zu kombinieren. „Vom Zuschnitt der Wahlbezirke über die Frage der Schul- und Kindergartenentwicklung bis zur Abwasserbehandlung hängen zahlreiche kommunale Aufgaben von der Bevölkerungsentwicklung ab“, sagt er. Und diese sei auch in einem Ort wie Lauda-Königshofen heterogen: Wachsenden Ortsteilen stehen schrumpfende Gebiete gegenüber. Junge Familien zieht es in Neubaugebiete, Ortskerne überaltern. Gute Entscheidungen in der kommunalen Selbstverwaltung berücksichtigen solche Prozesse, setzen aber voraus, dass man die Entwicklungen aufmerksam verfolgen kann. So konzipiert, soll die ämterübergreifende Lösung auch zum Instrument einer realis-

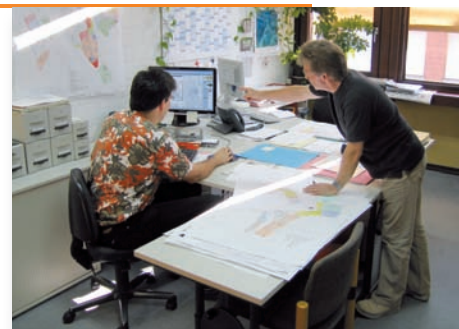
tischen Stadtentwicklungspolitik werden.

Premiere mit zehn Arbeitsplätzen Lauda-Königshofen ist nach zahlreichen Landkreisen die erste Kommune in Baden-Württemberg, die das Angebot nutzt, im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen disy und der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) Daten und Software des zentralen Räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS) zu übernehmen und mit eigenen Daten zu einer veraltungsweiten Lösung auszubauen. Bereits in der ersten Ausbaustufe plant Hübenbecker, zunächst zehn der rund 50 Arbeitsplätze in der Verwaltung mit dem System auszustatten, weitere sollen folgen.

Weitere Informationen gibt es unter [www.lauda-koenigshofen.de/](http://www.lauda-koenigshofen.de/) oder [www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/16154/](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/16154/)

### INFOUNTERLAGEN

disy Informationssysteme GmbH, Erbprinzenstr. 4-12, D-76133 Karlsruhe  
Telefon: +49 (0) 721 / 16 00 60 00, Fax: +49 (0) 721 / 16 00 60 05  
Email: sales@disy.net, Internet: www.disy.net



Ämterübergreifende GIS-Lösung zukünftig mit disy GIStern: T. Blessing - Stadtbaumeister (li) und M. Geiger - Vermessungsingenieur (re) bei ihrer täglichen Arbeit.